

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 158.

Montags, den 6. Juni.

1836.

### Nur ruhig!

Durch den mehr als einjährigen Erfolg der Liverpool - Manchester, Brüssel - Mechelner und der später begonnenen Nürnberg - Fürther Eisenbahn steht die Ueberzeugung wohl als fest begründet da, daß bei diesen Unternehmungen in Betreff der Ergiebigkeit der Personentransport die erste Stelle einnimmt.

Mit strenger Berücksichtigung der Dertlichkeit und Einwohnerzahl, besonders aber der Geschäfts- und Communicationsverhältnisse der Städte Brüssel und Nürnberg stellen die fortwährend steigenden Passagierlisten von einer Woche auf der Brüssel - Mechelner Bahn eine Durchschnittszahl von 11,320, auf der Nürnberg - Fürther Bahn vom 17. bis 23. Mai 10,625 Bahnreisende auf. Dagegen ist in dem Prospectus des Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Comité vom 12. Mai vorigen Jahres eine solche Durchschnittszahl für eine Woche nur zu 860 angenommen. Daher befürchtet der Einsender dieses, der Beschuldigung einer Täuschung, oder gar einer überspannten Hoffnung nicht entgegen zu gehen, wenn er, unter ebenfalls gehöriger Beachtung der vorteilhaften Verhältnisse dieser Bahnlinie und ohne die bedeutende Erhebung derselben durch künftig sichere Anreihungen anderer an solche als eine deutsche Centralbahn noch dabei im Auge zu haben, die Zahl der Reisenden auf dieser Bahn — gegen die auf den vorerwähnten Bahnen gewiß bescheiden noch unter einem Drittel derselben — und also den Personentransport im Durchschnitt wöchentlich zu 3000 annimmt.

Rechnet man nun diese durchschnittlich die Person zu 1½ Thlr. und so das Fahrgeld noch um Vieles niedriger, als es der Comité nach dessen zweitem Bescheid angenommen hat, so ergibt sich aus diesem

Transporte statt der dafür aufgeführten 99,127 Thlr. ein Ertrag von 234,000 Thlr. und mit den eben so wenig zu hoch angenommenen Güterfrachten ein Gesamteinkommen von 430,620 Thlr.

Ein jeder Actienbesitzer mußte wohl darauf gefaßt sein, bei Unzulänglichkeit des jetzigen Actien - capitals von 1½ Million dasselbe um die Hälfte oder zwei Drittel noch vermehrt zu sehen.

Freilich erschien die Ankündigung dieser Vermehrung zu der Zeit, als erst 3 Zehntel eingezahlt worden waren, Vielen unerwartet und zu frühzeitig. Allein wenn auch dadurch eine Coursalteration statt gefunden, so werden doch die Betheiligten nicht beunruhigt werden, im Fall sie die im Vorstehenden aufgestellte Berechnung prüfen und nach dieser nicht schweren Prüfung des Einsenders Ansicht theilen. Es werden nämlich die Actien künftig, und wahrscheinlich erst im Laufe des nächsten Winters und mit Berücksichtigung der gegenwärtigen Actien - Inhaber vermehrt werden. Dann wird das gesammte Actien - capital, außer der Beihilfe der zu creirenden Eisenbahncassenscheine, in dem Betrage von 2½ Millionen für den Bau der ganzen Bahn, als völlig ausreichend fest bestimmt sein, und auch die erste Section der Bahn bis Wurzen im nächsten Frühjahr der Benutzung dargeboten werden können. Rechnet man nun auch die fast enorme Hälfte zur Unterhaltung der Bahn ab, so bietet sich doch, unter Berücksichtigung der oben erwähnten Angaben, für den einzelnen Actienbesitzer immer noch eine Rente von wenigstens 9 Thlr. für die Actie und dabei kann eine noch ungleich höhere erwartet werden, mithin eine völlige Sicherstellung und ein erklecklicher Nutzen seines aufgewendeten Capitals. Darum mögen die jetzigen Verhältnisse mit ruhigem Auge betrachtet werden!

## In Sachen der Schlafrocke.

Die Schlafrocke und Schlafpelze, die in der letzten Wisse in wirklicher Unzahl zum Verkaufe aufgestapelt waren, scheinen (so schreibt ein Freund im Allgemeinen Anzeiger an einen andern) Deinen Unwillen erregt zu haben. Leider hast Du in diesem Puncte nicht ganz Unrecht. Der Mißbrauch, welcher in unseren Tagen von diesen Instrumenten der Trägheit, des Müßigganges, des unthätigen, stillen Hinbrütens gemacht wird, ist wahrhaft niederschlagend, und beweist in der That, daß im Allgemeinen eine große Verweichlichung überhand nimmt. Wer (natürlich außer den Ständen, die dazu verdammt sind, ihr Leben hinter dem Schreibische hinzubringen) einen Schlafrock gern anzieht, wer sich in ihm wohl befindet, beweist eigentlich, daß er nicht gern thätig ist, da doch dieses Kleidungsstück jede freie, kräftige Bewegung hindert, — daß er die Freuden des Fertigs und Bereitseins zu jeder tüchtigen Kraftäußerung noch nicht geschmeckt hat. Und was nützt uns für die faule Behaglichkeit, die sie darbieten, für die tausend kräftigen Entschlüsse und Handlungen, die in ihrer erschlaffenden Atmosphäre zu Grunde gehen? Auch ohne Arzt zu sein, muß man erkennen, daß durch diese abschwächenden Unthätigkeitsinstrumente, durch die übermäßige Wärme, welche durch sie zurückgehalten wird, jeder Körper im Ganzen entkräftet, die Organe abgestumpft, die Federn abgespannt werden. Und wo ist es einem, der sich an diese übertriebenen Wärmemesser gewöhnt hat, wohl in Gottes freier Natur, im erfrischenden Morgenwinde, oder in der erquickenden Abendkühle warm genug? Ein solcher friert immer, sobald er den Pelz abgeworfen hat, und die Behaglichkeit, welche dieser gewährt, wird mehr als aufgewogen durch das fast ununterbrochene Frösteln, welches die Nerven eines solchen Verwöhnten bei jedem frischen Frühlinglüftchen durchschüttelt, und sich durch die Abspannung offenbart, die in solchen Fällen auch die sonst hübschesten Züge entstellt. Ein solcher übereilt Alles, um nur baldmöglichst wieder in seinen Pelz kriechen zu können. Hier kann er sich aber erst spät wieder erwärmen, und ist froh, mit einem tüchtigen Schnupfen davon gekommen zu sein, froh, daß eine Legion anderer Uebel, die ihren Ursprung im Schlafrocke und in der durch ihn allein herbeigeführten Empfänglichkeit zu Erkältungen haben, nicht auch über ihn, wie über unzählige andere Menschen ausgeschüttet worden sind.

Doch auch dieses Uebel enthielt für mich wenigstens einen scherzhaften Trost: Wenn ich nämlich in manchen sonst guten Häusern sehr junge Kinder in Schlafrocken hatte gehen sehen, so war zuletzt der Wahnglaube bei mir herrschend geworden: daß diese Kinder zugleich mit den Schlafrocken geboren würden. Dieser Wahn ist mir nun benommen, da ich bei dem niederschlagenden Uebermaße solcher Faulpelze auch zugleich solche für ganz kleine Kinder zum Verkaufe ausgestellt fand. Da sich aber die Unsitte dieses Gebrauchs über alle Stände verbreitet, und da besonders junge Leute, welche sich den Wissenschaften widmen oder sonst eine gute oder doch kostbare Erziehung erhalten, ihm zu verfallen scheinen, so möchten besonders kräftige Lehrer und Aerzte dazu verpflichtet sein, dieses Uebel mit den angemessensten Mitteln zu bekämpfen.

## Miscellen.

Irgendwo steht geschrieben, daß der Hochmuth, sich unter einem unmittelbaren Einfluß eines höhern Schicksals zu glauben, der hauptsächlichste Reiz zum Spiele sei. So seltsam dieser Gedanke erscheint, so liegt doch etwas Wahres darin. Freilich ist eine so aufgezugene und so raffinierte Leidenschaft, als dieser Stolz wäre, der Fall wohl bei den allerwenigsten Spielern. Die Leidenschaften von diesen sind indgemein etwas populärer, und gemeines Interesse bei dem Reize einer trägen Beschäftigung, die doch augenblicklich das Gemüth zwischen Furcht und Hoffnung spannt, ist wohl die allgemeine Triebfeder zum Spiele, das eben dadurch den Müßiggängern so unentbehrlich wird, weil sie doch etwas haben wollen, das ihr Leben würzt, und kein Mensch ohne irgend ein Interesse leben mag.

Die echte Weisheit liegt in der Demuth. Wie sollte der sich erheben können, der Alles über sich sieht, und so das rechte Gefühl von den Dingen hat?

In Wien hat man jetzt in den Gasthöfen „Eisenbahn-Strudel“ und „Eisenbahn-Ragout.“ Ein Hutmacher kündigt sogar Eisenbahn-Jagdhüte an.

In Brüssel ist ein reicher Kaufmann, Namens St. Alin, gestorben, der sein ungeheures Vermögen seinen Neffen, nur gegen die eine Bedingung hinterlassen hat, daß sie und nirgend in der Welt ein Theater besuchen dürfen. Derjenige, der dagegen

handelt, tritt sein Erbe an den Magistrat dieser Stadt ab, wo er das Theater besuchte.

Wenn man mich nach meiner Religion fragt, so schlage ich das Fenster auf und zeige nach dem Eternenhimmel. Dort steht sie geschrieben, leserlich allen Menschen, aber verständlich den wenigsten.

Auf dem Theater ist es, wie in der Welt. Es kommt nicht darauf an, was, sondern wie man es sagte.

Der Schwache fürchtet das Urtheil Anderer; der Thor setzt sich darüber hinaus; der Weise untersucht es.

Kleine Geister gleichen einem leeren Wagen. Je weniger er beladen ist, desto lauter rasselt er durch die Straßen.

### Witterungs-Beobachtungen vom 29. Mai bis 4. Juni 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. b. 10° + R.	Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	nach R. Lin.		
29.	Morg. 8	27 11—	+ 6,3	NNW.	Regen.
	Nachm. 2	— 11,1	+ 9,7	NW.	Regen.
	Abds. 10	— 11,4	+ 7,7	NW.	gestirnt.
30.	Morg. 8	— 11,8	+ 7,2	NW.	Sonnenschei.
	Nachm. 2	— 11,8	+ 13,5	NNW.	trübe.
	Abds. 10	— 11,9	+ 9,4	NO.	gestirnt.
31.	Morg. 8	— 11,9	+ 10,7	OON.	Sonnenschei.
	Nachm. 2	— 11,8	+ 16,6	OON.	Sonnenschei.
	Abds. 10	— 11,4	+ 11,7	OON.	bewölkt.
1. Juni.	Morg. 8	— 9—	+ 11—	OON.	trübe.
	Nachm. 2	— 9—	+ 12,2	OON.	Regen.
	Abds. 10	— 8,8	+ 10,6	OON.	Regen.
2.	Morg. 8	— 8,8	+ 10—	NO.	Regen.
	Nachm. 2	— 8,8	+ 12—	NO.	dicht bewölkt.
	Abds. 10	— 8,7	+ 11,5	NO.	trübe.
3.	Morg. 8	— 8,7	+ 10,4	OON.	trübe.
	Nachm. 2	— 8,4	+ 15,3	SW.	windig trübe.
	Abds. 10	— 8,4	+ 10,8	SW.	gestirnt.
4.	Morg. 8	— 8,4	+ 12,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 8,5	+ 17,2	WWS.	Wolken.
	Abds. 10	— 8,6	+ 11,3	SW.	gestirnt.

### Bekanntmachung.

Aus einem, auf dem Ranslädter Steinwege alhier gelegenen Hause ist am 3. d. M. in den Vormittagsstunden das unten näher beschriebene

#### Knabenkleidchen

nebst einem Tuche entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankauf oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jeden, der über den Dieb etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, hiermit auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 5. Juni 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Ublieh.

Das gedachte Kleidchen ist ganz neu, über eine Elle lang und von dunkelgrauem Wollgürte; es wird auf der Hinterseite zugeknöpft, hat Ärmel, auf den Seiten Falten und ist mit gelben Knöpfen besetzt.

Dasselbe war in ein altes baumwollenes Tuch eingewickelt, welches auf dunkelrothem Grunde eine weißliche Kante und weiße Streifen hat.

### Bekanntmachung.

Am 5., 6. und 7. July d. J. wird der Wollmarkt in hiesiger Residenz-Stadt abgehalten werden. Hannover, den 27. März 1836.

Der Magistrat der Königl. Residenz-Stadt.

R u m a n n.

Notwendige Subhastation. Von des Rath's zu Leipzig Landgericht soll ausgeklagter Schuld halber

den 8. August 1836

auf dem Rathhause alhier das zu Leutsch unter Nr. 42 gelegene, Carl Wilhelm Pagenhardt zugehörige Haus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den Leutscher Gerichtspersonen auf 725 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die zu Leutsch öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein ungefähres Verzeichniß der auf dem Grundstück haftenden Beschwerden beigefügt ist. Leipzig, am 21. Mai 1836.

Des Rath's alhier Landgericht.  
Stodmann, Dir.

**Theater der Stadt Leipzig:**

Heute, den 6. Juni: Das Mädchen von Marienburg, dramatisches Gemälde von Kratter.

Gaar Peter — Herr Schütz; Chafinka — Mad. Schütz, als Letzte Gastrollen.

\* \* Heute ist Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

**Auction im Schützenhause alhier**

Donnerstags, den 9. Juni, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, enthaltend eine große Auswahl Wirthschaftsgeräthe aller Art, Spiegel, Sopha's, Polster- und Rohrstühle, Tische, Schränke, Lampen etc. etc. Ferdinand Förster.

Anzeige. So eben erschien bei C. Andrá (alter Neumarkt, Paulinum):

1.

Das herrliche Zeugniß Petri von der Gottheit und der Auferstehung Jesu Christi;

2.

Die Verkündung des auferstandenen Jesu,  
zwei Predigten, gehalten am Osterfeste 1836 von  
**M. Ernst Friedrich Höpfner,**

Pfarrer zu Remse und Weidensdorf, früher Professor in Leipzig,

sind einzeln à 3 Gr., beide zusammen zu 6 Gr., in der Buchhandlung von Carl Andrá und allen übrigen zu haben.

Musikalien-Anzeige. Das vielseitig verlangte beliebte kleine

Schiffertiedchen, gesungen von Herrn Haizinger,

(als Einlage im „Barbier von Sevilla“ und im Concert des Herrn „Eicke“) ist jetzt für 4 Gr. zu haben bei F. Whistling, Grimma'sche Gasse Nr. 756.

Unterricht in der kaufmännischen Rechenkunst, im Brieffstyl und in den nöthigsten kaufmännischen Hilfskenntnissen wird fortwährend unter möglichst billigen Bedingungen ertheilt; von wem, erfährt man auf gefällige Anfragen in der 4ten Etage des Hauses Nr. 529, in der Nicolaistraße.

Empfehlung. Zur 10. königl. sächs. Landes-Lotterie 1r Classe, welche künftigen 20. Juni gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtelloose à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Zur 28. Geraer Lotterie 1r Classe, deren Ziehung heute, den 6. Juni, geschieht, sind ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr. halbe à 14 Gr. und Viertellose à 7 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Lotterie-Anzeige. Die erste Classe der 10ten königl. sächs. Landes-Lotterie wird am 20. Juni d. J. gezogen. Mit Loosen dazu für die geordnete Einkäufe empfiehlt sich J. G. Lunkenschein, im Preußergäßchen Nr. 25.

Empfehlung. Zur 10. k. s. Landes-Lotterie, von welcher die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich mit  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Loosen zum Planpreise J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Firma's, Grabchriften u. dergl., wie auch Lehrbriefe zu allen Preisen schreibt fortwährend J. F. Dessy, am Kauf Nr. 870 parterre.

Empfehlung.

**In Thomá's Hause, am Markte Nr. 2,**

in der Strohhut-Fabrik von Weisner & Comp., werden Hüte zum Bleichen binnen 6 Tagen besorgt; ferner empfehlen wir ein neues Sortiment von Brüsseler und Reishüten, und das Commissions-Lager der Prager Filzhüte ist in demselben Locale.

Empfehlung. Engl. Hakenstöcke, das Stück 3—4 Gr., empfiehlt W. F. Mehlfos, Grimm, Gasse, unter dem Paulinum.

**Empfehlung.** Englisch baumwollene gebleichte Strickgarne, wie auch ungebleichte drei-, sechs- und achtadrätige von vorzüglicher Güte empfiehlt billig  
**J. E. Richter, Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.**

**Empfehlung.**

## Papier d'amour

ist stets zu haben, den Bogen zu 3 Pf., bei **E. F. A. Götte,**  
 Grimma'sche Gasse Nr. 596, Ecke der Nicolaisstraße.

## U n K u n s t f r e u n d e .

Ich zeige ergebenst an, daß ich mit einem schönen Sortiment Kunstsachen hier wieder angekommen bin. 1) Eine große Sammlung Chodowieckischer Kupferstiche und Zeichnungen, nach Jacobi's Verzeichniß geordnet, viele mit kleinen Figuren. 2) Alte Blätter der berühmtesten Meister, als: Waterloo, D. Hopper, Penx, Altegrefen, Dietrich, Ostade, Steindrücke, Holzschnitte, Radirungen u. dergl., einige Delgemälde. 3) Alte und neue Musikalien, unter dem halben Ladenpreise, schöne Guitarren zu 6 und 8 Thlr., römische Spazierstöcke. 4) Eine Sammlung Medaillen und Münzen, dabei viel römische. 5) Chinesische Lappen-Schminke und Tusche. 6) Eine Sammlung Steine, geschnittene und andere, viel Curiositäten und Caricaturen.

Meine Wohnung ist im großen Blumenberge.

Pollowy aus Berlin.

**Anzeige.** Das Verzeichniß der Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem ist von heute an unentgeltlich zu haben bei **E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.**

**Anzeige.** Daß ich den Verkauf von geräucherten Fleischwaaren aus dem Salzgäßchen in das Schuhmachergäßchen Nr. 565 verlegt habe, versehe ich nicht, hiermit anzuzeigen, mit der ergebensten Bitte, mir das zeitlich geschenkte Vertrauen in meinem neuen Locale nicht zu entziehen.  
**J. Wittner.**

## Große Messinaer Apfelsinen,

dünnschalig und süß, sind noch zu haben bei

**Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.**

**Verkauf.** Ganz reinen abgelagerten Duedlinburger Getreide-Branntwein verkaufe ich pr. Eimer 8 Thlr. und die Kanne zu 3 Gr.  
**P. Wenk, im Essigkrüge.**

## Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- |                               |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle,           | 16) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen,     | 17) - Carolin -                    |
| 3) Driburger                  | 18) Püllnaer Bitter-Brunnen,       |
| 4) Eger Salzquelle,           | 19) Pyrmonter Stahl -              |
| 5) Eger Franzensbrunnen,      | 20) - Neu -                        |
| 6) - Sprudel -                | 21) Saidschützer Bitter -          |
| 7) Emser Kränchenbrunnen,     | 22) Oberschlesier Salz -           |
| 8) - Kessel -                 | 23) Schwalbacher Stahl -           |
| 9) Fachinger Sauer -          | 24) - Wein -                       |
| 10) Geilnauer Sauer -         | 25) - Paulinenbrunnen,             |
| 11) Heppinger                 | 26) Selterser -                    |
| 12) Kissinger Ragozibrunnen,  | 27) Spaa -                         |
| 13) - Maximilianbrunnen,      | 28) Weilbacher Schwefel -          |
| 14) - Pandur                  | 29) Wildunger Sauer -              |
| 15) Marienbader Kreuzbrunnen, |                                    |

Leipzig, 1. Juni 1836.

Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter.**  
 Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Verkauf. Die erwarteten großen ungarischen Rindszungen, echte westphäl. Schinken, Gothaer Cervelat-, Zungen- und Braunschw. Edlachwürste sind von bester Güte eingetroffen bei Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Cervelat-, Zungen- und Sülzewurst, große ungarische Rindszungen sind von der bekanntesten Güte wieder angekommen und werden zu möglichst billigen Preisen verkauft bei J. Wittner.

Verkauf. Aus einer der besten Fabriken besitze ich ein Commissionslager aller Sorten Bleiweiße von vorzüglicher Güte und verkaufe davon den Centner zu 8, 9, 11, 12, 13 und 14 Thlr. Bei Fässern von 5 Centner billiger. C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Sommerblumenpflanzen in großer Auswahl, worunter sich gefüllter Leoson, 10 Sorten Zinnia elegans grandifl., Röhren- und Federn-Astern auszeichnen, so wie auch Mangold, eine gute und schnellwachsende Gemüsepflanze, sind zu haben bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Eine gute Wanduhr mit stählernem Werke, nebst Gehäuse, passend für eine Wirthschaft, so wie ein feines Gewehr für einen Communalgardisten, und andere Gegenstände, sollen billig verkauft werden. Zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 643, parterre.

Zu verkaufen steht billig die neueste Londoner Ausgabe von Hume & Smollet's „History of England“, in 13 Vol., mit Stahlstichen, gut carton., im Thomasgäßchen Nr. 111, 1ste Etage. (Sie hat 21 Thlr. 16 Gr. netto gekostet.)

Zu verkaufen sind sofort zu möglichst billigem Preise 18,000 Stück neue Mauersteine bester Qualität. Näheres bei Preismeister, im goldenen Einhorn.

Zu verkaufen stehen billig 4 Stück noch ganz gute Gartenbänke. Näheres bei Jäger, Halle'sche Gasse Nr. 458, im halben Mond.

**Feines Eau de Lavande double et ambrée,**

so wie auch andere feine Parfümerien empfiehlt

**J. P. Gautier.**

**Fenster-Gaze**  
in allen Breiten, weiß, grün, gedruckt und gegattert, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen Gottlieb Röber, Petersstraße, dem Hotel de Russie gegenüber.

Auszuleihen sind sofort 11—12000 Thlr. im Ganzen und Einzelnen, so wie zu Michaeli d. J. 5000 Thlr. Beauftragt ist der Notar G. Müller (im Marstalle.)

Capitalgesuch. 1200 Thlr. werden auf ein Landgut gegen hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Hobelbank durch den Tischlermeister F. Schaaß, am Kauffe, in Mad. Zauligs Hause.

Zu kaufen gesucht wird billig ein vollständiges Exemplar Sachsenzeitung durch A. Thieme, Petersstraße Nr. 29.

Anerbieten. Federne Handschuhe, Beinkleider, Bettdecken u. a. m. werden schön, schnell und billig gewaschen und gefärbt bei Otto, Johannisgasse Nr. 1303.

Anerbieten. Strohhüte werden billig gewaschen, gebleicht und verändert und in 3 Tagen ganz fertig wieder hergestellt von Friederike Krebschmar, Reichstraße Nr. 497, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Markthelfer, welcher im Manufactur- oder Mode-Geschäft gewesen sein muß, durch das Central-Bureau von S. Schulze, Nr. 98.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Marqueur in St. Frankfurt alhier.

Gesuch. Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das der häuslichen Arbeit vorstehen kann, wird zu Johanni in Dienst gesucht. Näheres Nr. 248 und 49, 2 Treppen hoch.

**Wirthschafterin-Gesuch.** Auf ein Rittergut im königl. preuß. Herzogthume Sachsen wird eine Wirthschafterin gesucht, welche nächste Johanni antreten kann. Nur auf vollkommen befähigte Subjecte kann Rücksicht genommen werden. Daraus Reflectirende haben sich spätestens bis zum 7. Juni in der Expedition dieses Blattes zu melden.

**Dienstgesuch.** Ein verheiratheter Mann ohne Kinder, in den 40er Jahren und ein gelernter Holzarbeiter, welcher auch eine Caution von einigen 100 Thlen. leisten kann, sucht einen Hausmannsdienst. Das Nähere ist zu erfahren bei Hrn. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen von hier sucht zu Johanni einen Dienst als Lauf-, Kinder- oder Ladenmädchen. Das Nähere bei ihrer jetzigen Herrschaft, Johannisgasse Nr. 1302.

**Gesuch.** Ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen, welches jetzt als Köchin dient, sucht zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen; sie ist im Kochen sowohl, wie im Nähen und Schneidern geübt, und würde sich gern jeder Arbeit unterziehen. Näheres beim Hausmann, Reichsstraße Nr. 432.

**Gesucht wird Hausverkaufs halber** für eine Dame, welche pünctlich ihren Zins zahlt, ein Familien-Logis für etliche 30 Thlr. Dießfällige Adressen gebe man ab: Nicolaisstraße Nr. 531, 2 Treppen hoch, hinten quervor.

### Sommerlogis = Vermiethung.

Im Walterschen Kaffeehause zu Lindenau sind zwei sehr angenehme gelegene meublirte Stuben nebst Schlafkammer an Herren zu vermieten.

**Vermiethung.** Im Thümler'schen Hause Nr. 317 alhier ist die Hälfte der ersten Etage vorn heraus von nächste Michaelis an zu vermieten durch  
Dr. Friederici sen.

**Vermiethung.** In der Vorstadt an der Promenade ist in einem Garten ein schönes freundliches Logis mit und ohne Meubles, bestehend aus einer großen und kleinern Stube mit Kammer, an einen oder zwei ledige Herren, oder an eine anständige Dame den Sommer über, so wie auch auf längere Zeit billig zu vermieten; auch kann eine Stube für den Bedienten, so wie auch Stallung für Pferde abgelassen werden. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.

Zu vermieten ist von Johanni d. J. an eine Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere Petersstraße Nr. 113, parterr.

Zu vermieten ist sofort billig ein tafelförmiges Fortepiano, gut gehalten. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Nießschmann, in Nr. 1 (Schlaf Haus), im Hofe, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine schöne große ausmeublirte Stube, mit Aussicht auf den ganzen Markt, und täglich von 3 bis 6 Uhr anzusehen in der Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine schöne große Stube nebst Alkoven: neuer Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an noch eine gute Schlafstelle; es können auch noch Einige guten und billigen Mittagstisch erhalten. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch, vorn heraus.

G. A. Zu vermieten ist eine sehr schön decorirte erste Etage, mit der Aussicht auf die Promenade, auch eine Parterrewohnung, durch den Agent  
E. L. Blattpiel, in Reichels Garten.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an eine solide Mannsperson in der Johannisvorstadt Friedrichstraße Nr. 35 parterre

**Einladung.** Heute, Montag, als den 6. Juni, halte ich ein Schlachtfest, wobei auch andere Speisen nebst Concertmusik statt finden werden, und bitte um gütigen Besuch.  
N. Lindner, in Eutrigsch.

**Einladung.** Heute, Montag den 6. Juni, lade ich meine geehrten Gäste zu Schweinsknöcheln mit Klößen, so wie auch zu Allerlei und Sauerbraten ganz ergebenst ein.  
Einhorn, in den 3 Mohren.



## Concert-Anzeige.

Heute, den 6. Juni, halte ich mein erstes Gartenconcert vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wobei ich mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Zugleich bemerke ich hiermit, daß ich die gewöhnliche Tanzmusik für diesen Sommer eingestellt habe und erlaube mir, ein verehrtes Publicum gehorsamst einzuladen. Es bittet um gütige Theilnahme  
G. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

## Einladung.

Zum Concert und Schlachtfest, heute den 6. Juni, ladet ergebenst ein  
Pollter, in Kleinzschocher.

Zurückgelassen ist ein neuer braunseidener Regenschirm, vermuthlich am Postgebäude oder in dessen Nähe. Bei Rückgabe, Reichsstraße Nr. 579 eine Treppe hoch, erhält der Finder eine angemessene Belohnung.

## Thorzettel vom 5. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

## S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Breslauer Fahr. Post.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Rsm. Curtius, v. Duisburg, im Blumenberge.

Hr. Medic.-Rath D. Schütze, nebst Fr. Gemahlin, von Berlin, im Hotel de Baviere.

Die Berliner Post, um 11 Uhr

Auf der Hamburger Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Rsm. Marx, v. hier, v. Hamburg zurück, Fr. v. Wadkowska, von Petersburg, u. Hr. Rsm. Thee, v. Lübeck, unbestimmt.

Hr. Rsm. Kramer, nebst Familie, von Magdeburg, im Kranich.

## R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Rsm. Primavest, v. hier, v. Weimar zurück.

Hr. Oblgkreis. Kopfer, v. Frankfurt a/M., im Kranich.

Hr. Oblgkreis. Walther, v. Mainz, im Hotel de Pol.

## P e t e r s t h o r.

Se. Durchl. Fürst Reuß, v. Schleiß, im H. de Baviere.

Hr. Notar Schneider, nebst Familie, v. hier, v. Neumark zurück.

## H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdener Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Partic. Schumacher, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Ritter v. Karloff, v. Petersburg, u. Hr. Rsm. Etolger, von Braunschweig, passiren durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

## S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Rsm. Solz, v. Breslau, unbest., Hr. Rsm. Etruned, v. Düren, im Hotel de Baviere, Hr. Lithogr. Weit, v. Berlin, bei Stadtschreiber Kles, Hr. Rsm. Weithas, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Lieuten. v. Münshausen, Hr. Partic. v. Doyen, u. Hr. Oblg. Seidel, v. Halle, Karlsruhe, u. Rothentirchen, passiren durch.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Die Rdtener Post, 10 Uhr.

## P e t e r s t h o r.

Hr. Dekonom Müller, v. Erdbö, in der Linde.

## H o s p i t a l t h o r.

Auf der Rürnberg. r Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Rsm. Müller, v. Schneeberg, in St. Hamburg, Hr. Dekonom Parstenstein, v. Plauen, bei Hartenstein, Mad. Schickelanz, v. Plauen, bei Schickelanz, Hr. Cand. Richter, v. hier, von Penig zurück, Hr. Rsm. Roland, v. Lyon, pass. durch, Frn. Herrmann u. Keller, v. Gotha u. Rürnberg,

pass. durch, Hr. v. Bistram, Hr. Gerber Kraker, Hr. Rsm. Geride, Hr. Schön, Hr. Rsm. Leonhardt, u. Hr. Pfister, v. Mitau, Odpter, Chemnitz, Schneeberg, Altenburg u. Heidelberg, passiren durch.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

## S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Rsm. Pumptold, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hr. Rsm. Zickmann, v. Weisenfels, im Hotel de Pol.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Eine Kfasette v. Delisch, um 11 Uhr.

Hr. Gener.-Major v. Riesenköpff, in russ. Diensten, v. Petersburg, im Blumenberge.

Hr. Capit. Seynes, u. Frn. Partic. Byron, u. Yorck, v. London, im Hotel de Russie.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Regier.-Conduct. Rosenbaum, Hr. HSA-Rendant. Brückner, u. Hr. Bau-Conduct. Petersen, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Kammerger.-Assess. Bolau, Hr. Rentier Heise, u. Hr. Apoth. Pesse, v. Berlin, passiren durch.

## P e t e r s t h o r.

Hr. Amtsdierw. Puth, v. Schlem, u. Hr. Amtmann Limmig, v. Schleiß, im deutschen Hause.

Ranstädter und Hospitalthor: Vacua

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

## S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Kreis-Secr. Holzinger, v. Torgau, in der Edge.

Mad. Gippmeyer, v. Torgau, bei Storch.

Hr. Medic.-Rath Mann, v. Dessau, unbest.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Rsm. Hesse, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Partic. Wolbe, v. Bremen, unbest., Hr. Rsm. Waldbausen, v. Ehen, u. Hr. Berg-rath Erdmann, v. Waldenburg, passiren durch.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Fabrik-Inhaber Schnabel, v. Hückeswagen, u. Hr. Rsm.hardt, v. Bennep, im Blumenberge.

Hr. Adv. Scheithauer, v. hier, v. Gisleben zurück.

Hr. Kammerm.ikus Wöbes, v. Dessau, bei Fischer.

Frn. Oblg. Kohbeck u. Fleischmann, v. Postau u. Untermeuern, unbest.

Hr. Rsm. Meyer, v. hier, v. Dessau zurück.

Hr. Del. Wahn, v. Bergen, im Hotel de Russie.

## R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Giltpost, 13 Uhr: Hr. D. Rozelet, v. Morges, u. Hr. Fahr. Leisler, v. Hanau, unbest.

Hr. Geh. Rath u. Regier.-Dir. Dahmen u. Hr. Rechts-Praktikant Fuchs, v. Mannheim, im Hotel de Russie.

Verleger: E. Polz.